Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

WIR SCHAFFEN DIE STUDIENGEBÜHREN AB!

Studiengebühren sind unsozial und verschärfen die finanziell enge Situation der Studierenden. Heute arbeiten 66 Prozent der Studierenden durchschnittlich 13,5 Stunden in der Woche neben ihrem Vollzeitstudium!

Studiengebühren sind ein zusätzlicher Finanzierungsaufwand zum ohnehin teuren Studium. Sie erhöhen die Anzahl der „Abgeschreckten“, die aus finanziellen Gründen kein Studium aufnehmen können. Damit sind sie ein Angriff auf die Möglichkeit aller, nach ihren Fähigkeiten an Bildung teilzunehmen.

Welche Partei dies fordert, erfährst Du auf
››› aufruf.hochschulinformationsbuero.de
Dort kannst Du den Aufruf der IG Metall unterstützen.

V.i.S.d.P.: Hartmut Meine, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Gestaltung: design & distribution, www.d-welt.de | Grafik: © Kirsty Pargeter – Fotolia.com

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

WIR SCHAFFEN

DIE STUDIERBARKEIT DER STUDIENGÄNGE!

2 Studierende treffen auf spezialisierte Studiengänge, bei denen kaum jemand wirklich weiß, was darin steckt. Das statistische Bundesamt kennt knapp 4.000 verschiedene Studiengangsbezeichnungen.

Zergliederte und auch überfüllte Lehrpläne führen aber nicht zum Studienerfolg. Es braucht vielmehr sinnvolle akademische Berufsbilder statt Studiengangswahn.

Zudem muss an den Hochschulen über alternative Lehr- und Lernkonzepte nachgedacht werden. Hier ist auch ein Umdenken bei den Hochschullehrenden erforderlich. Nicht „Raus-Prüfen“ sondern „Coaching“ muss das Motto sein.

Welche Partei dies fordert, erfährst Du auf
››› aufruf.hochschulinformationsbuero.de
Dort kannst Du den Aufruf der IG Metall unterstützen.

V.i.S.d.P.: Hartmut Meine, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Gestaltung: design & distribution, www.d-welt.de | Grafik: © Kirsty Pargeter – Fotolia.com

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

WIR SCHAFFEN
DEN FREIEN ZUGANG ZUM MASTER!

3 Wer mit abgeschlossenem Bachelor einen Master machen will, muss diese Möglichkeit erhalten. Willkürliche Schranken, wie z. B. einen festgelegten Numerus Clausus oder Quoten bezogen auf den Bachelorstudiengang, darf es beim Masterzugang nicht geben.

Hierfür müssen die Hochschulen entsprechend finanziell ausgestattet werden.

Welche Partei dies fordert, erfährst Du auf
››› aufruf.hochschulinformationsbuero.de
Dort kannst Du den Aufruf der IG Metall unterstützen.

V.i.S.d.P.: Hartmut Meine, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Gestaltung: design & distribution, www.d-welt.de | Grafik: © Kirsty Pargeter – Fotolia.com

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

WIR SCHAFFEN DIE ÖFFNUNG DER HOCHSCHULEN!

4 Hochschulische Bildung ist ein Weg der persönlichen Weiterentwicklung und des gesellschaftlichen Aufstiegs. Daher muss der Zugang zur Hochschule jenseits des ersten Bildungsweges konsequenter geöffnet und begleitet werden.

Wer Bildungsdurchlässigkeit ernst nimmt, muss auch betrieblich angeeignete Kompetenzen anerkennen. Es bedarf einer echten Kooperation zwischen Hochschulen, betrieblichen Akteuren und der Politik, damit über die Hochschulgrenzen hinweg Klarheit über die Modalitäten herrscht, die unterschiedlichen Interessen einfließen können und das Studium über die offene Hochschule praktisch möglich wird.

Welche Partei dies fordert, erfährst Du auf
››› aufruf.hochschulinformationsbuero.de
Dort kannst Du den Aufruf der IG Metall unterstützen.

V.i.S.d.P.: Hartmut Meine, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Gestaltung: design & distribution, www.d-welt.de | Grafik: © Kirsty Pargeter – Fotolia.com

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

WIR SCHAFFEN

DIE DEMOKRATISIERUNG DER HOCHSCHULE!

5 Die Gewerkschaften stehen für Mitbestimmung am Arbeits- und am Ausbildungsplatz. Im Zuge der Durchsetzung der unternehmerischen Hochschule wurde die Demokratie innerhalb der Hochschulen immer mehr zurückgedrängt. Landeszielvorgaben und Drittmittel bestimmen den Hochschulalltag. Die ohnehin schon mit fragwürdiger demokratischer Legitimation ausgestatteten Senate haben zunehmend an Entscheidungsmacht verloren. Der Einfluss der Wirtschaft steigt durch die herausgehobene Rolle von Hochschul- bzw. Stiftungsräten.
So werden die demokratischen Gremien immer mehr entmachtet.
Hier muss gegengesteuert werden.

Die Vertretung der Studierenden, des Mittelbaus und der nichtwissenschaftlichen Angestellten muss deutlich gestärkt werden.

Welche Partei dies fordert, erfährst Du auf
››› aufruf.hochschulinformationsbuero.de
Dort kannst Du den Aufruf der IG Metall unterstützen.

V.i.S.d.P.: Hartmut Meine, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Gestaltung: design & distribution, www.d-welt.de | Grafik: © Kirsty Pargeter – Fotolia.com